

Aufgabe

Stell den kurzen Dialog „Fernseher“ szenisch dar. (praktische Gruppenarbeit)

Wolfgang Deichsel: Fernseher

aus: Darstellendes Spiel und Theater, Schöningh-Verlag 2012, S. 27

Der Vater sitzt vor dem Fernseher, der Sohn beobachtet den Vater. Er will was von ihm wissen.

Sohn Du.

Vater *(überlaut, überfreundlich, ohne den Blick zu wenden)* Was?

Sohn Hör mal!

Vater Was denn?

(Der Sohn schnipst mit den Fingern, keine Reaktion)

Sohn Du!

Vater Was ist denn?

Sohn Nichts.

Vater *(kommt zu sich, gereizt)* Was ist denn?

Sohn Schon erledigt. Schon gut. *(Der Vater konzentriert sich auf das Bild.)*

Erwartungshorizont

Der Erwartungshorizont für eine vorzuspielende Szene lässt sich nicht verschriftlichen. Die folgenden Punkte sind Vorschläge, was zur Bearbeitung der Aufgabe getan werden kann.

- gegebene Umstände der Szene festlegen:
 - z.B. Vater sieht fern, Sohn hat ein Anliegen
- weitere Umstände erfinden
Achtet dabei auf unterschiedliche Interessen der Figuren, so dass ein Konflikt entstehen kann.
 - Was guckt der Vater? Welches Anliegen hat der Sohn?
 - z.B. Vater guckt Endspiel Fußball-WM; Sohn möchte bei Freundin übernachten
- die Figuren konkretisieren (kurze Rollenbiografie):
 - z.B. Alter der Figuren, Interessen, Verhältnis zueinander
- Subtexte für die Figuren finden
 - Was denken die Figuren? Wie stehen sie zu ihren Worten? Wie fühlen sie sich?
 - z.B. Vater: nach Arbeitstag genervt, will in Ruhe gelassen werden
- konkrete Handlungen für die Figuren finden
 - z.B. Vater: Krawatte/Jacket ablegen; Fernbedienung suchen
 - z.B. Sohn: nimmt Vater die Fernbedienung weg; schaltet Fernseher aus
- Requisiten finden: z.B. Sofa, „Fernseher“, Fernbedienung
- theatrale Mittel ausprobieren und aussuchen, z.B. Flüstern/ Schreien, kurzes Freeze

Probt die Szene einige Male und spielt sie dann der Gruppe vor.